

Juni 2026 - Juli 2026



Evangelische
Gesamtkirchengemeinde

Ahrensfelde - Mehrow - Eiche

Informationen für Ahrensfelde, Berlin-Marzahn Nord-Ost, Eiche und Mehrow

GEMEINDEBRIEF



Monatsspruch Juli 2026

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit
wie ein unerschütterlicher Bach!

Amos 5,24

Aus dem Inhalt

Inhalt	2
Andacht	3
Gedanken zur Sommerzeit	3
Gottesdienste	5
Geburtstage - Bestattungen - Taufen - Kasualien	8
Regelmäßige Veranstaltungen	11
Regelmäßige Veranstaltungen	11
Kinder & Familien	13
Kinderspaß in der Dorfkirche Eiche	13
Rückblick Kinderveranstaltungen	14
Konfirmanden	17
Was steht an bei unseren Konfis?	17
Vorstellungsgottesdienst	18
Junge Gemeinde	19
Junge Gemeinde	19
Diakonie	20
Treffen des Kuba Kreises am 26. April	20
Welt-Alzheimer- Tag (WAT) 2026	21
Seelsorge	22
Besuch der „Tannenzweige“	24
Partnergemeinden	28
200 Jahre Kirchweihfest in Konin	28
Besuch aus unserer schottischen Partnergemeinde im Oktober	28
Ankündigungen weiterer Veranstaltungen	29
Salonmusik	29
Irish Folk Band Konzert	30
Berichte aus dem Gemeindeleben	32
Unsere 1. Mai- Radtour	32
Flötengruppe — Rückblick und Dank	33
Barockkonzert in der Kirche Mehrow	34
Der Fünf-Kirchen-Radweg Ahrensfelde	36
Ostermorgen	38
So erreichen Sie uns	39

Gedanken zur Sommerzeit

Meine Zeit steht in deinen Händen

(Psalm 31,15–16)

Liebe Gemeinde!

Im Laufe meines Lebens denke ich immer wieder über das Phänomen Zeit nach. Immer wenn ich denke, jetzt weiß ich es ganz genau, mache ich die Erfahrung, dass ich doch nichts begriffen habe. Gerade habe ich noch eine Taufe gefeiert, und drei Tage später stehe ich am Grab bei einer Trauerfeier. Gerade noch habe ich mein Leben perfekt geplant, und dann ändern sich die Dinge, als hätte jemand einen Schalter umgelegt.

Gerade haben wir noch Ostern gefeiert, und nun sind wir schon wieder in der Trinitatiszeit und gehen auf Mittsommer zu. In Schweden, wo es im Winter so sehr an Licht mangelt, ist das für viele Menschen das wichtigste Fest des Jahres. Und wenn Sie diesen Gemeindebrief im Laufe der Zeit noch einmal in die Hand nehmen, dann sind wir vielleicht längst wieder in den Tagen der abnehmenden Sonne.

Und ich frage mich: Was ist eigentlich das Ziel all unseres Arbeitens und Strebens?

Bei all dem Nachdenken über die Zeit ist mir ein Bibelwort aus dem Psalm 31 zu einem guten Begleiter geworden:

„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,15–16)

Der Beter des 31. Psalms kennt Angst und Bedrängnis. Er erlebt, wie wenig sich das Leben festhalten lässt. Und mitten hinein spricht er diesen einen Satz: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Seine Worte sind mir ein unwahrscheinlicher Trost. Der Gedanke, dass es so etwas wie Ruhe mitten im Fluss der Zeit geben könnte, erstaunt mich immer wieder. Und dann denke ich: Bei Gott sind die Dinge wahrscheinlich ganz anders, als wir sie uns vorstellen können. Ich akzeptiere es - und atme auf.

Ich schaue aus meinem Fenster nach draußen. Der Mairegen hat der Wiese vor dem Haus, den Bäumen und den Büschen neue Kraft gegeben. Alles leuchtet in sattem Grün, und ich höre die Vögel singen. Mir fällt ein Lied von Paul Gerhardt ein, das er 1653 mitten in den Mangeljahren nach dem Dreißigjährigen Krieg schrieb - Worte, die mich nun schon viele Sommer begleiten:





**„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser schönen Sommerszeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben ...“**







Vielleicht besteht Glaube manchmal genau darin: nicht alles verstehen zu müssen. Nicht die Zeit festhalten zu wollen, sondern mitten in ihrer Unruhe einen Ort der Ruhe zu finden.

Wie schön ist es darum, dass Gottes Schöpfung Jahr für Jahr weiter singt und blüht — trotz aller Sorgen der Menschen. Die Vögel kennen keine Uhr, die Bäume keinen Termin kalender, und doch erzählen sie von Gottes guter Schöpfung. Vielleicht erinnert uns der Sommer daran, dass unser Leben mehr ist als Arbeit und Sorgen und dass uns Augenblicke geschenkt werden, in denen wir aufatmen können. Darum dürfen wir die hellen Abende genießen, das Zusammensein mit anderen Menschen, den Regen nach heißen Tagen oder einfach den Blick ins Grüne vor dem Fenster. Im Buch Kohelet heißt es: „So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dies dein Tun hat Gott längst gefallen.“ (Kohelet 9,7).

Ich mag diesen Satz, weil er so lebensnah ist. Er erinnert daran, dass auch die einfachen und guten Augenblicke des Lebens ein Geschenk Gottes sind. Vielleicht können wir die Gegenwart gerade deshalb dankbar genießen, weil wir wissen, dass unsere Zeit nicht uns selbst gehört. Darum genießen wir die schönen Augenblicke der Sommerzeit. Vielleicht ist genau das der Frieden Gottes: zu wissen, dass unsere Zeit bei ihm aufgehoben ist.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Christin Ostritz

07.06. 1. Sonntag nach Trinitatus	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst Pfn.i.R. M. Sieder A. Wenske	
	11:00	Mehrow	Gottesdienst Pfn.i.R.M.Sieder A. Wenske, offene Kirche	
14.06. 2. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst Beate Schlüter/ Pf.i.R. Bruno Müller A. Wenske	
	11:00	Eiche	Gottesdienst Pastorin Ostritz A. Wenske	
21.06. 3. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Ahrensfelde	Familiengottesdienst Gem.pädagogin M. Rother D. Lehmann	
28.06. 4. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst mit Taufe Pastorin Ostritz A. Wenske	
05.07. 5. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Jugendgottesdienst Jugendreferent im Kirchenkreis Konrad Opitz Gem.päd. M. Rother A. Wenske	
	11:00	Mehrow	Gottesdienst „Mit Gott neue Wege gehen“ Peter Freudenberg Pf.i.R. Fricke, A. Wenske	
12.07. 6. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst Helma Thiele Pastorin Ostritz A. Wenske	
12.07. 6. Sonntag nach Trinitatis	11:00	Eiche	Gottesdienst N.N. A. Wenske	

19.07. 7. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Ahrensfelde	Familienkirche Mariana Rother D. Lehmann	
26.07. 8. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst mit Taufen Pastorin Ostritz A. Wenske	
02.08. 9. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst Pastorin Ostritz A. Wenske	
	11:00	Mehrow	Gottesdienst Pastorin Ostritz A. Wenske, offene Kirche	
09.08. 10. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst Pastorin Ostritz A. Wenske	
	11:00	Eiche	Gottesdienst Pastorin Ostritz A. Wenske	
16.08. 11. Sonntag nach Trinitatis	10:00	Ahrensfelde	Gottesdienst drinnen und draußen „Auf der Suche nach dem Paradies“ Pfn.i.R. M. Sieder D. Lehmann	
23.08. 12. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Ahrensfelde	Gottesdienst draußen „Mitten im Jahr die Jahreslosung“ Pfn.i.R. M. Sieder D. Lehmann	



Abendmahl



Familiengottesdienst



Kirchencafé



Kindergottesdienst



Taufe

Gottesdienst

„Mit Gott Neue Wege gehen“



am So 5.7. 11h in Mehrow



Liturgie und Predigt:
Lektor Peter Freudenberg



Hugo Distler Chor Eggersdorf
(Leitung: Lothar Kirchbaum)



Orgel:
Andreas Wenske



Taufen in unserer Gemeinde

Mit großer Freude blicken wir auf die vergangenen Wochen zurück. In unserer Kirche durften wir mehrere Taufen feiern und gemeinsam Gottes Segen über den Täuflingen und ihren Familien beziehungsweise Taufzeugen aussprechen.



Am 19. April 2026 wurde **Bennett Rother** in unserer Kirche getauft. Der Taufspruch aus Psalm 91,11–12 begleitete diesen besonderen Tag: *„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“* Möge Bennett stets unter Gottes schützendem Segen stehen und voller Vertrauen seinen Lebensweg gehen.



Ebenfalls am 19. April 2026 empfing **Anis Samuel Abaya** die heilige Taufe. Als Taufspruch wurde ein Wort aus 1. Samuel 16 gewählt: *„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“* Wir wünschen Anis Samuel, dass er immer wieder erfährt, wie liebevoll Gott ihn ansieht und begleitet.

Auch **Jasen Spangenberg** wurde am 19. April 2026 in unserer Kirche getauft. Sein Taufspruch aus Josua 1,9 lautet:

„Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem,

was du unternimmst.“ Möge Jasen mit Mut und Vertrauen seinen Weg gehen und sich stets von Gottes Nähe getragen wissen.

Am 10. Mai 2026 wurde schließlich **Toni Mardaus** in unserer Kirche getauft. Der Taufspruch aus Matthäus 7,7 stand über diesem festlichen Gottesdienst: *„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“*

Möge Toni mit Offenheit, Vertrauen und Neugier durchs Leben gehen und Gottes Nähe erfahren.



Wir freuen uns mit allen Familien und wünschen den Täuflingen Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Kirchlich bestattet wurde

In
*02
Do
bei

Die Namen sind nur in der
Druckversion zu lesen.



Ebenfalls trauern wir um Ruth Neumann, geb. [redacted] 05.04.2026, zuletzt wohnhaft in der Biberstraße 13a in Eiche.

Vertraute Menschen hinterlassen Spuren — in Erinnerungen, in gemeinsamen Geschichten und in den Herzen der Menschen, die sie begleitet haben. Dankbar blicken wir auf das zurück, was unsere Verstorbenen für andere gewesen sind und was bleibt, auch wenn der Abschied schmerzt.

Möge Gottes Trost die Trauernden begleiten und ihnen in schweren Stunden Kraft und Zuversicht schenken.

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23,1)

Geburtstage in der Gemeinde

im Juni 2026 und Juli 2026 (ab 65)

Juni

Juli

Die Namen sind nur in
der
Druckversion zu lesen.

Die Namen sind nur in
der
Druckversion zu lesen.

V
E
H
P
M
An

Petra Weiler 66



Regelmäßige Veranstaltungen

Krabbelgruppe	mittwochs (nicht in den Ferien) 09:30 - 11:00 Uhr; für alle Familien mit kleinen Kindern
Kirchenmäuse (kleine Kinder)	dienstags 15:30 - 16:30 Uhr für alle Kita-Kinder (nicht in den Ferien)
Christenlehre (Schulkinder)	dienstags 17:00 - 18:00 Uhr für Kinder von 1.-6. Klasse (nicht in den Ferien)
Mehrower Kinderrunde	findet von Juni bis August 2026 nicht statt
Konfirmanden	13.06.; 27.06.; jeweils von 10:00 - 13:00 Uhr / 12.09.; 17.10.; 21.11. jeweils von 10:00 - 14:00 Uhr sowie am 05.12.2026 von 13:00 - 16:00 Uhr Begleitung der offenen Kirche Ahrensfelde zum Weihnachtsmarkt
Junge Gemeinde (Jugendliche und junge Erwachsene)	montags 18:00 - 20:00 Uhr (nicht in den Ferien)
Rentnerfrühstück (Ü60)	jeden 2. Dienstag im Monat 10:00 - 12:00 Uhr
Seniorenkreis	mittwochs von 14:00 - 15:30 Uhr;
Bibelkreis	montags 19:00 Uhr (Ort nach Bekanntgabe)
Gesprächskreis	jeden letzten Freitag im Monat

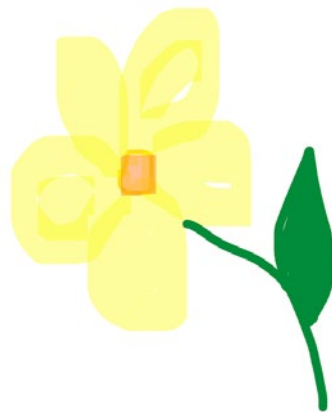
Demenzcafé	jeden 2. Do im Monat 15:00 - 17:00 Uhr Sa 20.06. zum Eisenbahnfest von 15:00 - 17:00 Uhr im Pfarrhaus/Garten; 09.07. Grillen im Garten; August: Sommerpause; 10.09. Weltalzheimerstag 14:00 Uhr im Rathaus
Besuchsdienstgruppe	nach Verabredung
Chor für Erwachsene	jeden Dienstag von 19:30 - 21:00 Uhr in der Kirche
Irish-Folk-Band	jeden Mittwoch ab 18:30 - 20:00 Uhr im Gemeindehaus; Besucher und Zuhörer sind herzlich willkommen
Schottenfrühstück	Mai - Juni nach Absprache
Gemeindekirchenrat	Do 04.06.; 02.07. (Sommerpause im Aug.); 03.09. von 18:00 bis 21:00 Uhr
Wahlbereichstreffen WB 7 (GKR Blumberg-Lindenberg; GKR Ahrensfelde-Mehrow-Eiche; KG Schwanebeck)	nach Absprache
Eisenbahnfestkomitee	11.06.2026 18:30 Uhr Eisenbahnfestvorbereitung
offene Kirche Mehrow	jeden 1. Sonntag im Monat von 14:00 - 17:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen

Kinderspaß in der Dorfkirche Eiche

Am 18. April ging es gemeinsam mit Clown Natscha auf Frühlingsuche.



Eine bunte Reise durch die Welt der Frühlingsblumen mit den passenden Liedern, bei denen alle mitsingen konnten, sorgten für Vorfrühlingsfreude.



Frühlingslieder, Spaß und Lachen kamen nicht zu kurz und auch Erwachsene hatten Ihre Freude.

Kerstin Janisch

Rückblick Kinderveranstaltungen

Ich berichte gern darüber, dass unsere Kooperation mit der neuen evangelischen Kita in Ahrensfelde immer mehr wächst. In regelmäßigen Abständen kommt die Kita mit den Kindern in unsere Dorfkirche Ahrensfelde. So kamen kurz vor Ostern 60 Kinder aus der Kita für die Ostergeschichte zu uns. Zum Himmelfahrtsfest waren 40 Kinder zu einer Andacht in unserer Kirche. Sie brachten selbstgestaltete Himmelsleitern mit, auf ihnen sind die Hände und Füße der Kindergarten-Kinder zu sehen. Mit ihren Spuren folgten sie Jesus, auf seinem Weg in den Himmel. Die Himmelsleitern konnten danach noch einige Zeit in der Kirche angeschaut werden.

Ebenfalls gab es ein Puppentheater für unsere Kinder der Gemeinde. Katharina Fial vom Puppentheater „Fingerleicht“ erzählte das wunderbare Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen. Danach luden unsere Eisenbahner die Kinder zu einer Eisenbahnfahrt bei sonnigem Wetter ein.

Es ist schön zu sehen, dass auch die Kleinen gern zu uns, zu unseren Angeboten und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde kommen.

Ich wünsche allen eine schöne und gesegnete Sommerzeit.

Ihre Mariana Rother





Sonntag, 7. Juni 2026

„Lustige Geschichten zu Lande und zu
Wasser“

Spiel und Spaß
mit Mariana und Bärbel

15.30 Uhr

im Rahmen der Offenen
Kirche in Mehrow

Der Leuchtturm
auf den Hummerklippen
100. Geburtstag von James Krüss

Wir laden ein, Groß und Klein!

Eintritt frei

Kontakt: Mariana Rother Tel. 0178 - 4439329

Veranstalter: Gesamtkirchengemeinden Ahrensfelde, Mehrow und Eiche
Dorfstraße 57
16356 Ahrensfelde



Was steht an bei unseren Konfis?

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
herzlich seid ihr zu den nächsten verbindlichen Terminen
eingeladen



13.06. 26, von 10:00 – 13:00 Uhr

27.06.26, von 10:00 – 13:00 Uhr

12.09.26, von 10:00 – 14:00 Uhr

17.10.26, von 10:00 – 14:00 Uhr

21.11.26, von 10:00 – 14:00 Uhr

Besuch auf dem Ostkirchhof

05.12.26, (2. Advent), von 13:00 – 16:00 Uhr - offene Kirche begleiten

Vorstellungsgottesdienst

... unserer Konfirmanden – Ein bewegender Gottesdienst voller Vertrauen und Hoffnung



Am zweiten Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini, durften wir einen festlichen und bewegenden Gottesdienst miteinander feiern: die Vorstellung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Taufe von drei Jugendlichen aus der Konfirmandengruppe.

Mit viel Engagement und persönlichen Gedanken haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden diesen Gottesdienst selbst gestaltet. Im Mittelpunkt stand das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn – eine Geschichte von Schuld und Versöhnung, von Aufbruch und Heimkehr, vor allem aber von der Liebe Gottes. Eindrücklich und lebensnah erzählten die Jugendlichen das Gleichnis nach und legten es auf ihre eigene Weise aus. Dabei wurde spürbar, wie aktuell die Worte Jesu auch heute noch sind und wie sehr sie unser eigenes Leben berühren können.

Besonders berührend war die Taufe der drei Konfirmanden. Dass sie sich bewusst und aus eigener Entscheidung für die Taufe entschieden haben, hat die Gottesdienstgemeinde bewegt. In diesem persönlichen Ja zum Glauben wurde sichtbar, wie Gottes Liebe Menschen einlädt und begleitet. Die festliche Atmosphäre, die Musik und die persönlichen Beiträge machten diesen Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis für alle Mitfeiernden.

Wir danken allen, die diesen besonderen Gottesdienst mit vorbereitet und gefeiert haben, und wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes reichen Segen auf ihrem weiteren Weg.

Christin Ostritz

Junge Gemeinde

Mit Jesus durchs Jetzt

Für Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene
jeden Montag Treff im Pfarrhaus ab 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

- 01. Juni:** Thema Vertrauen – Der Sturm auf dem See (Mk 4,35–41)
Die Jünger geraten in Panik, Jesus bleibt ruhig. Vertrauen heißt nicht, dass der Sturm ausbleibt – aber, dass wir nicht allein sind.
- 08. Juni:** Thema Achtsamkeit – Maria und Martha (Lk 10,38–42)
Jesus zeigt Martha, dass es manchmal wichtiger ist, bewusst zuzuhören als zu funktionieren.
Achtsamkeit schafft Raum für das Wesentliche.
- 20. Juni:** Einsatz beim Eisenbahnfest (Waffelstand, Spiele auf der Wiese)
- 22. Juni:** Freies Thema – Spiel und Spaß im Pfarrgarten – Grillen
- 29. Juni:** Freies Thema
- 05. Juli:** Jugendgottesdienst mit Konrad Opitz (Kirchenkreis Berlin-Nordost)
- 06. Juli:** letzter JG-Termin vor den Sommerferien
- 24. August:** erstes Treffen nach den Ferien

Wir freuen uns auf euch, euer JG-Team – Annette, Phillip und Leoni



Es ströme aber das **Recht** wie
Wasser und die **Gerechtigkeit** wie
ein **nie versiegender Bach**.

AMOS 5,24

Monatsspruch JULI 2026

Treffen des Kuba Kreises am 26. April

Am Sonntag, dem 26. April, traf sich unser Kuba Kreis zu einem besonderen Nachmittag im Pfarrhaus. Den Auftakt bildete ein Kuba Gottesdienst, gestaltet von Pastorin Ostritz und Pfarrerin Neubert vom Berliner Missionswerk. Ein bewegendes Moment war das Verlesen des Briefes unseres Pfarrers aus der kubanischen Partnergemeinde – ein Gruß voller Verbundenheit und Hoffnung.



Im Anschluss kamen Gäste aus vielen Gemeinden mit kubanischen Partnerschaften zu einer Kaffee- und Teerunde im Pfarrhaus zusammen, darunter aus Fürstenwalde, Quedlinburg, Holzweißig und weiteren Orten. Die Begegnungen waren herzlich, lebendig und geprägt von echtem Interesse füreinander.

Gleichzeitig erfuhren wir viel über die prekäre Lage in Kuba. Die Menschen leiden weiterhin unter den amerikanischen Sanktionen, die nun seit fast 60 Jahren bestehen. Viele Regionen sind inzwischen regelmäßig ohne Strom- und Erdgasversorgung. Und doch beeindruckt uns immer wieder, wie tapfer, erfinderisch und hoffnungsvoll die Menschen bleiben.

Ermutigend war zu hören, wie das Berliner Missionswerk gemeinsam mit der Gustav Adolf Stiftung Projekte fördert, die wirklich helfen: etwa die Installation von Photovoltaikanlagen und die Schulung von Menschen vor Ort, diese selbst zu betreiben und zu warten.

Auch wir als Gemeinde leisten mit unserem Lunchprojekt weiterhin einen wichtigen Beitrag für unsere Partnergemeinde. Es ist gut zu spüren, dass unsere Unterstützung ankommt und Hoffnung schenkt.

Annette Gnilitza

Wir sammeln weiter Spendengelder für dieses Projekt.

Helfen Sie gern mit! Sie finden die IBAN für Ihre Spende auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Geben Sie gern das Kennwort:

„Kubanische Partnergemeinde“ an.

Welt-Alzheimer- Tag (WAT) 2026

Motto: „(k)eine Frage des Alters“

Weltweit sind etwa 55 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen, zwei Drittel davon in Entwicklungsländern. Bis 2025 wird die Zahl voraussichtlich auf 139 Millionen steigen, besonders dramatisch in China, Indien, Südamerika und den afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Der Welt-Alzheimer-Tag wurde 1994 von Alzheimer's Disease International gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Leben gerufen. Seitdem finden am 21. September in aller Welt vielfältige Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam zu machen.

Immer wieder geht es darum, auf die Situation auch der etwa 1,8 Millionen Demenzerkrankten und ihrer Familien in Deutschland hinzuweisen. Auch wenn gegenwärtig eine Heilung der Krankheit nicht möglich ist, kann durch medizinische Behandlung, Beratung, soziale Betreuung, fachkundige Pflege und vieles mehr den Kranken und ihren Angehörigen geholfen werden.

„Demenz? Das bekommen doch nur sehr alte Menschen.“ Diese Annahme hält sich hartnäckig. Tatsächlich sind die meisten Menschen mit Demenz über 65 Jahre alt, doch Demenzerkrankungen können auch in jüngeren Jahren auftreten. Darüber hinaus sind durch Partnerinnen und Partner, Kinder, Enkelkinder, Nachbarn sowie Kolleginnen und Kollegen Menschen eingebunden, die wiederum ganz unterschiedlichen Generationen angehören.

Also: Demenz kennt keine Altersgrenze.

Die Gemeinde Ahrensfelde mit ihrem Kooperationspartner Hoffnungstaler Stiftung/Lobetäl und unsere Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ahrensfelde-Mehrow-Eiche gestalten auch in diesem Jahr wieder den Welt-Alzheimer- Tag am 10.09.2026 ab 14.00 Uhr im Rathaussaal der Gemeinde Ahrensfelde. Gleichzeitig findet wieder die nun größere Ausstellung DMENSCH statt. Das Ganze erhält einen festlichen Rahmen mit musikalischer Unterstützung durch Herrn Wenske von unserer Kirchengemeinde. Es werden auch die Besucher unseres Demenzcafé's und weitere Gäste vom Vorstand der Alzheimer Gesellschaft, der Seniorenbeauftragte des Landes Brandenburg Herr Asmus, unser Bürgermeister Herr Gehrke und weitere Gäste erwartet.

Angelika Klitzsch

Team Pflege vor Ort Ahrensfelde

Seelsorge

Von Januar bis März dieses Jahres machte ich mich an Sonntagen auf nach Oranienburg in die Oberhavel Klinik. Hier trafen wir uns mit zwei Pfarrfrauen, 10 Frauen und 2 Männern in einem Seelsorgekurs.

Als Mathematisch-naturwissenschaftlich ausgebildeter Ingenieur, der sein ganzes berufliches Leben mit modernen Technologien gearbeitet hat, betrachte ich die Welt vornehmlich aus einem sachlichen Blickwinkel, und nun Seelsorge?

Es heißt ja, der Mensch ist eine Einheit von Körper, Geist und Seele, wobei die Seele oft zu wenig Beachtung findet, und genau das interessierte mich besonders!

Die beiden Kursleiterinnen sind Theologen und auch gestandene Krankenhausseelsorgerinnen, sie konnten also aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen.

Und genauso verliefen auch die Sonntage – nötige, aber kurze theoretische Einführungen in die einzelnen Themenbereiche und dann gab es viele interessante Fallbeispiele, verbunden mit praktischer Gruppenarbeit und fundierten Diskussionen. Die Tage vergingen wie im Flug.

Thematische Inhalte waren unter anderem: Was ist Seelsorge? Geschichtliches und Theologisches zur Seelsorge; Seelsorgebereiche; aktives Zuhören, Haltung, Motivation, christliches Menschenbild, Kommunikationsmodelle; Interventionsmöglichkeiten in der Seelsorge; Seelsorgerischer Umgang mit psychisch erkrankten Menschen; Persönlichkeitsmodelle; Verschwiegenheit, Recht, Seelsorgegeheimnis, Beichte, Umgang mit dem Gesangbuch; Spiritualität in der Seelsorge, Rituale, Gebete; Seelsorge mit Sterbenden; Seelsorge mit Trauernden; Selbstfürsorge und Psychohygiene.

Wir Kursteilnehmer hatten einen sehr guten Einstieg in die Materie – vielen herzlichen Dank an die Kursleitung und die Teilnehmer!

Am letzten Sonntag im März erhielten wir unsere Zertifikate als ehrenamtlicher Seelsorger.

Nun bin ich bereit, für die persönliche, vertrauliche Begleitung und Unterstützung von Menschen in Krisen oder schwierigen Lebenssituationen aktiv zu werden.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen,
Ihr Eberhard Hammel, Prof. Dr. (ehemals Stens).

Als Gemeindegkirchenrat danken wir dir von Herzen für deinen Mut, deine Zeit und dein offenes Herz.

Du hast dich auf den Weg gemacht, Menschen in ihren schweren Momenten zu begleiten – mit Zuhören, Aushalten, Mittragen und Mitfreuen. Das ist ein Dienst, der nicht laut ist, aber unendlich viel bewirkt. Wir wünschen dir für deinen seelsorglichen Weg:

- Ein waches Herz, das spürt, was Menschen brauchen.
- Weisheit, die richtigen Worte zu finden – und manchmal auch das heilsame Schweigen.
- Kraft, damit du tragen kannst, ohne selbst zu schwer zu werden.
- Freude, an den kleinen Zeichen von Hoffnung, die du entdecken und weitergeben wirst.
- Segen, der dich begleitet, schützt und stärkt – in jedem Gespräch, in jedem Besuch, in jeder Begegnung.

Und wir danken dir für deine Bereitschaft, dich berühren zu lassen von den Geschichten anderer Menschen. Du bist ein Geschenk für unsere Gemeinde.

Annette Gnilitza

Vors. des Gemeindegkirchenrats

Grundlos vergnügt



Foto: Hilbricht / Illustration: freepik.com

Es gibt sie, die Tage,
da bin ich grundlos vergnügt. Meine
Schritte fühlen sich leicht an, als
würde ich tanzen,
und ich summe ein Lied dazu, das mir
zufliegt
von irgendwoher.



So vieles gibt es,
das ich nicht machen kann, ja, auch
mich selber
habe ich nicht gemacht.

Ich freue mich, dass ich hier sein darf,
auf dieser Erde,
die mich immer wieder bezaubert.
Danke, dass ich ich sein darf, danke
für Menschen und Momente, die mich
werden lieben, die ich bin.

TINA WILLMS



Besuch der „Tannenzweige“

Am Ende ihres Besuches feierten wir gemeinsam traditionell das Hoffest. Diesmal war es doch recht kalt an diesem Abend, aber mit einem reich gedeckten Büffet und dem Lagerfeuer genossen wir das Zusammensein. Jeden Morgen starteten wir mit einer Andacht, die von Pfarrerin Christin Ostritz und unserer Gemeindepädagogin Mariana Rother gestaltet wurde.

Der kleine Julien wohnte mit Marie bei uns, und an seinem Geburtstag gestalteten wir sowohl zu Hause als auch später in der Kirche während der Andacht den Beginn seines besonderen Tages. Es ist einfach schön und angenehm, wenn man zu jeder Zeit einem Menschen hilft oder glücklich macht. Das macht eine christliche Gemeinschaft aus. Vielen lieben Dank an alle, die diesen Besuch vorbereitet, begleitet und organisiert haben. Die Kinder und Jugendlichen waren entspannt und vertraut.

Peter Freudenberg





Partnerschaft mit unseren Tannenzweige-Kindern aus Wittstock

Ein großes Dankeschön an Kaira, die die „Wittstocker Woche“ so toll organisiert hatte. Alle Gasteltern wurden rechtzeitig informiert und das Wochenprogramm war ausgewogen, kindgerecht und orientierte sich an den Wünschen der Wohngruppe. (Jump-House in Bernau, Schwapp-Spaßbad, Familiengarten Germsdorf mit Dino-Park u.a.) Dank an Elke und Peter Freudenberg für das schöne Hoffest, Dank an Pastorin Ostritz und Mariana Rother, die jeden Morgen ein „Willkommen“ in der Kirche organisierten und Dank an Martina und Albert Gladysz sowie Jörg-Arno für die musikalische Begleitung, Dank allen Bäckern und Köchen sowie vor allem Dank an alle lieben Gasteltern, die für die Kinder, Jugendlichen und Erzieherinnen ihre Häuser und Herzen öffneten sowie allen Spendern, die mit ihren finanziellen Gaben so vieles ermöglichen.

Der Gemeindekirchenrat





200 Jahre Kirchweihfest in Konin



Unsere Partnerschaft mit der evangelisch augsburgischen Kirchengemeinde in Konin gehört zu den wertvollen, langjährigen Verbindungen, die unser Gemeindeleben bereichern. Seit vielen Jahren pflegen wir den Austausch, besuchen uns gegenseitig, teilen Glauben, Musik, Gespräche und Gastfreundschaft.

In diesem Jahr feiert die Gemeinde in Konin ein ganz besonderes Jubiläum: 200 Jahre Kirchweihfest. Ein beeindruckendes Zeichen dafür, wie lebendig und beständig Kirche über Generationen hinweg sein kann – getragen von Menschen, die glauben, hoffen und gestalten.

Wir freuen uns sehr, dass wir zu diesem Fest eingeladen sind. Am 6. Juni 2026 wird eine Delegation aus unserer Gemeinde nach Konin reisen, um gemeinsam mit unseren polnischen Geschwistern zu feiern, zu danken und die Partnerschaft weiter zu vertiefen. Es ist ein schönes Zeichen, dass wir diesen historischen Moment miteinander teilen dürfen.

Auch Familie Knispel spielt eine bedeutende Rolle. Sie war die Initiatorin dieser Partnerschaft – es wird ihnen zu Ehren ein Gedenkstein enthüllt.

Wir wünschen der Gemeinde in Konin Gottes reichen Segen für dieses Jubiläum, für ihre Zukunft und für alle Menschen, die dort Kirche leben und gestalten. Möge unsere Freundschaft weiter wachsen und uns immer wieder neu verbinden – über Grenzen hinweg, im Glauben und im Herzen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Juni!

Annette Gnilitza

Besuch aus unserer schottischen Partnergemeinde im Oktober



Im Oktober dürfen wir wieder unsere Freundinnen und Freunde aus Schottland bei uns begrüßen. Vom 12. bis 16. Oktober werden 18–20 Gäste aus allen drei Partnergemeinden bei uns zu Besuch sein. Wir freuen uns sehr auf das Wiedersehen, die Begegnungen und die gemeinsame Zeit.

Alle Gäste werden in Gastfamilien untergebracht. Wer jetzt schon weiß, dass er Gäste aufnehmen kann oder in dieser Woche bei Programmpunkten unterstützen möchte, kann sich gern im Pfarrbüro melden.

Der Gemeindegemeinderat und die Gruppe „Schottenfrühstück“ haben mit den konkreten Planungen begonnen – und wir sind voller Vorfreude auf diese besonderen Tage der Partnerschaft.

Der Gemeindegemeinderat



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
AHRENSFELDE-MEHROW-EICHE



Freitag, 26.6., 19 Uhr

Gesprächsabend
im Gemeindehaus



Sonntag, 28.6., 17 Uhr

ev. Kirche Ahrensfelde

Salonmusik

mit dem Trompeter

Achim Schäfer

Mitglied der
Dresdener Barocksolisten

und

Andreas Wenske

Klavier/Orgel

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

*Eintritt frei,
Spende erbeten*





Irish-Folk-Band

lädt ein zum

Open-Air-Konzert



Sonnabend

8. August

um 17 Uhr

auf der Festwiese



Eintritt frei – Spende erbeten



Eine Veranstaltung der

evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ahrensfelde-Mehrow-Eiche

Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechnete Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Unsere 1. Mai- Radtour

Traditionell, wie jedes Jahr treffen sich Interessierte um 10.00 Uhr am Pfarrhaus Ahrensfelde. Bei schönstem Wetter führte unsere Tour diesmal um das Militärgelände der Polizeifliegerstaffel Blumberg Richtung Blumberg. In Blumberg nahmen wir den neu gebauten Radweg nach Krummensee. Dort war unser erstes Ziel die Dorfkirche. Erhard Siedler führte uns in und um die Kirche Krummensee durch die Geschichte. Wir verabschiedeten uns mit einem Gruppenbild und begaben uns an den Haussee zum Picknick. Auf dem historischen Boden vor dem See stand mit großer Wahrscheinlichkeit die Burg mit dem Gut der Grafen v. Krummensee. Sie besaßen im 14. bis 17. Jahrhundert in Brandenburg große Ländereien um Altlandsberg und Werneuchen herum. Gesättigt und mit Freude an der Schöpfung Gottes, ging es weiter auf einem alten Landweg von Krummensee nach Wegendorf. Dazwischen gibt es ein Naturparadies, es wird bestimmt von einem kleinen Fließ Namens Stienitz. Die Stienitz hat in Werneuchen ihre Quelle und mäandert über Altlandsberg und andere Orten in die Spree. Die kleinen Tümpel und Schilfgebiete um das Fließ herum geben unzähligen Pflanzen- und Tierarten eine Heimat. Das ist auch fast meine zweite Heimat. Ich bin dort regelmäßig mit den jeweils richtigen Kameras zur Naturbeobachtung unterwegs. Wir überquerten das Fließ und bogen dann auf einem Wiesen- und Waldweg rechts ab Richtung Altlandsberg/Nord. Von Altlandsberg ging es über Mehrow zurück zum Pfarrgelände Ahrensfelde. Dort genossen wir ein himmlisches Beisammensein mit Essen und Trinken.

Peter Freudenberg



Flötengruppe — Rückblick und Dank

Gegründet: Dezember 2015

vorerst letztes Treffen: 19. Mai 2026

Unsere Flötengruppe entstand im Advent 2015 aus der Freude am gemeinsamen Musizieren. Anfangs trafen wir uns alle 14 Tage, später wöchentlich. Unter der Leitung von Annette Gnilitza wuchs schnell ein lebendiges Ensemble, das mit Begeisterung und Verlässlichkeit zusammenfand.

2019 kam mit Renteneintritt Lothar Kirchbaum (ehem. Landessingwart in der Landeskirche) in unserer Kirchengemeinde und übernahm ehrenamtlich die musikalische Leitung des Chores und auch der Flötengruppe. Mit großer Geduld, unerschöpflicher Kreativität und viel Herz komponierte und arrangierte er Stücke speziell für unsere Besetzung. Häufig spielten wir mit doppelter Sopranflötenbesetzung sowie Alt-, Tenor- und Bassflöten. Besonders bereichernd war, dass wir uns auch liturgischen Stücken widmeten und damit Gottesdienste mit feiner Flötenmusik ergänzen konnten.

Am 19. Mai 2026 trafen wir uns nun vorerst zum letzten Mal. Wir sind Lothar Kirchbaum sehr dankbar für die vielen Stunden fröhlichen Musizierens, seine Geduld und seine musikalische Führung. Ebenfalls danken wir Andreas Wenske ganz herzlich für die beständige musikalische Begleitung, die unseren Klang bereicherte und viele Auftritte erst möglich gemacht haben.

Wir sagen Danke für gemeinsame Proben, Auftritte und die vielen schönen Momente. Die Musik hat uns verbunden und unserem Gemeindeleben Klang und Wärme geschenkt.

Für all die gemeinsamen Töne und die gelebte Gemeinschaft sagen wir von Herzen: Danke und freuen uns auf das weitere musikalische Miteinander im Chor.

Die „Flötis“



Barockkonzert in der Kirche Mehrow

„Barocke Ostern“ war der Titel am Ostersonntag. Es spielten und sangen Carola Reichenbach- Sopran, Andreas Finsterbusch- Violine und Andreas Wenske - Cembalo. Andreas Wenske leitete und organisierte für uns diesen musikalischen Nachmittag. Wir hörten Werke von J. S. Bach, F. Händel, G. Phi. Telemann und andere. Lothar Kirchbaum baute zwischen den Stücken Lesungen ein wie „Der Osterspaziergang“ von Goethes Faust und vieles mehr. Barockmusik zielt darauf ab, bestimmte Gemütsverfassungen beim Hörer hervorzurufen. Das erreichte man mit einer durchgehenden Basslinie und starken Gegensätzen, wie laut/leise oder solistisch/orchestral.

Ich liebe diese Musik und habe von Andreas Wenske vor einiger Zeit ein Buch geschenkt bekommen mit dem Titel „Die Musikwelt des Barock“ von Bernhard Morbach. Aus diesem möchte ich kurz die Musik des Barocks beschreiben. Zunächst ist es auf Grund der fließenden Entwicklung von Instrumenten und Musikgeschichte schwierig, eine genaue Zeitbegrenzung festzulegen. Allgemein ist man sich aber einig, dass von 1600 – 1750 die Zeit des Barocks blühte.

Die wichtigsten Formen sind Oper, Oratorium, Konzerte und Sonate. Eine wichtige Rolle spielen die Instrumente Cembalo, Barockvioline, Trompete, Laute, Klarinette und die Orgel sowie der Gesang. Die erste Oper von Claudio Monteverdi „ORFEO“ wurde 1607 in Mantua uraufgeführt. Ich zitiere: Einen Tag vor der Premiere schrieb ein Mantuaner Höfling seinem Bruder



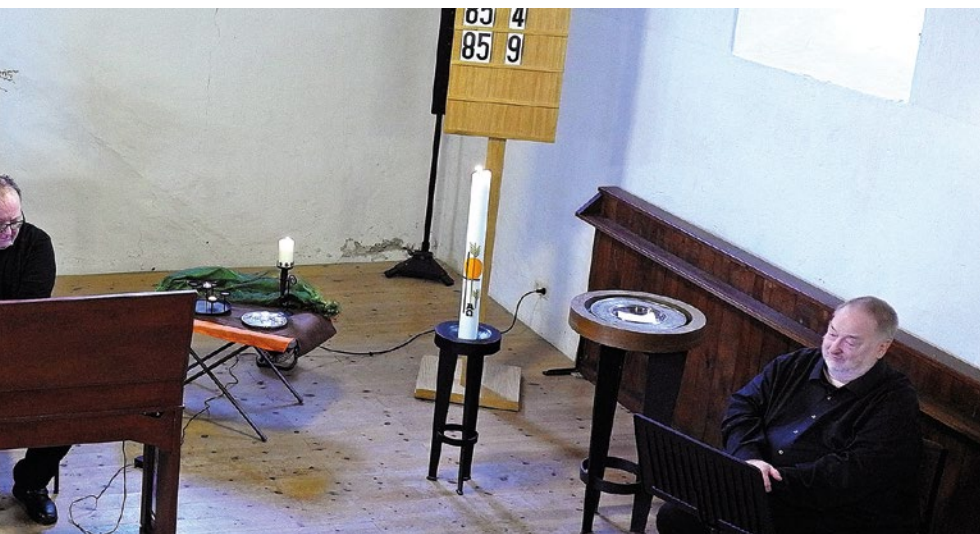
nach Rom: „Gestern wurde eine Komödie, wie immer szenisch und mit gewohnter Pracht, im Theater aufgeführt. Aber morgen wird seine Hoheit, der Herzog, im Saal jenes Palastteils, welcher der Herzogin von Ferrara zugewiesen ist, ein Stück aufführen lassen, welches einmalig sein wird, denn alle Mitwirkenden sprechen musikalisch“.

Die Rolle der Frauen in der Barockzeit, war von größter Bedeutung, trotz ihrer Unterdrückung. Im 1. Korinther 14, 34 des Paulus steht: „Die Frauen sollen in den Gemeindeversammlungen schweigen“. Während es historisch oft als absolutes Verbot genutzt wurde, so auch in der Zeit des Barock, sehen moderne Exegeten darin meist eine situative Anweisung zur Ordnung chaotischer Gottesdienste oder eine kulturspezifische Regelung. Das führte dazu, dass Frauen in der damaligen Zeit nur in den eigenen Gemächern Musik studieren und ausleben konnten. Auch in den Klöstern gab es nennenswerte Komponistinnen, in denen professionelle Musikpflege gelebt wurde. Heute wissen wir um den Wert dieser Frauen im damals und heute.

Es gibt so viel mehr aus diesem Buch zu berichten, wie die Entwicklung der Instrumente, die Gestaltung von instrumentaler Musik, Tanz und Gesang. Die Macht der Musik durch die Instrumentalisierung der Kunst, der Beitrag der Frauen, die verschiedenen Entwicklungen in den weltweiten Metropolen. Dazu gehören nicht nur die Metropolen in Europa, sondern auch Paraguay, Brasilien und Cuba.

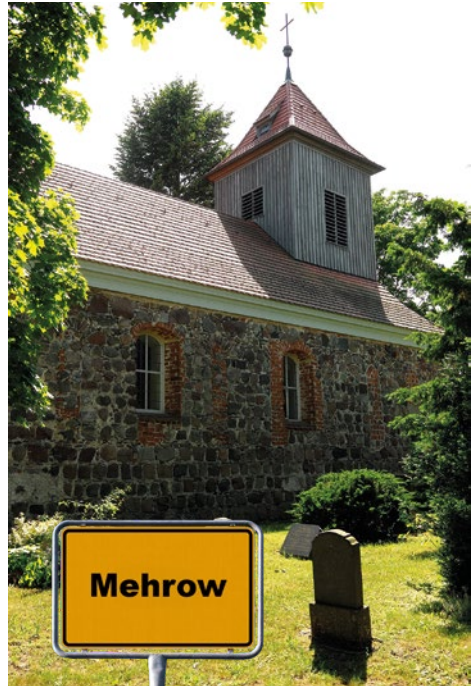
Danke an alle für diesen gut besuchten Konzertnachmittag.

Peter Freudenberg



Der Fünf-Kirchen-Radweg Ahrensfelde

Auf Grund der Initiative des Regionalpark Barnimer Feldmark e.V. entstanden Informationstafeln, die an den Kirchen mit historischem Inhalt aufgestellt wurden. Die jeweilige Gestaltung der Tafeln begleiteten die Ortschronisten. Eine super Idee, die uns miteinander auf der 23 km langen Radtour verbindet. Die offizielle Eröffnung dessen begann an und in der Kirche Lindenberg. An jeder Tafel stehen Flyer zum Mitnehmen zur Verfügung. Diese führen mit Karte durch den Fünf-Kirchen-Radweg, Lindenberg, Ahrensfelde, Eiche, Mehrow und Blumberg. Das war auch die Reihenfolge auf unserer Fahrradtour an diesem Tag bei schönstem





Wetter. Wir waren ca. 30 Interessierte mit unterschiedlichen Interessen. Gemeinsam tauschten wir unsere Erfahrungen aus und es ergab sich wieder ein Gefühl der Verbundenheit. Ein Hinweis Einzelner brachte uns Verantwortliche der jeweiligen Kirche zum Nachdenken. Es sollten die Kirchen am Wochenende offen sein. Wir könnten vor jeder genannten Kirche Informationen dazu platzieren. Das wünschen sich viele interessierte Menschen zu unseren Kirchen. Es sind doch um die 800 Jahre alte Zentren der Menschen für Gemeinsamkeit, Orientierung, Austausch, Geborgenheit und Hoffnung. Danke an alle Initiatoren, Designer, Verantwortliche, die diese Tafeln aufstellten, und Gemeinden.

Peter Freudenberg



Ostermorgen

zusammen mit der Kirchengemeinde Marzahn



„Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern. Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war.“ Lukas 24, 1-6

Was haben die Menschen vor Ort erlebt? Sie waren erschrocken und sprachlos. Ca. 35-55 n. Chr. verschriftlichte man das Geschehen. Es sollte für immer festgehalten werden und Jahr für Jahr mit einem Fest daran erinnern, und das bis heute – der Ostern. Paulus hielt es im 1. Korinther Brief 15, 3-8 nachweislich zum ersten Mal fest. Ein Glaubensbekenntnis, das Paulus wohl wenige Jahre nach der Kreuzigung, ca. 30-33 n.Chr., erhielt.

Lieben Dank an alle, die diesen Gottesdienst gestaltet, begleitet und vorbereitet haben. Auch allen Dank für die Vorbereitung des gemeinsamen Frühstücks im Pfarrhaus Ahrensfelde nach dem Gottesdienst, dem Marzahner Posaunenchor, für die feierlichen Choräle und Pfarrerin Jahr aus der Marzahner Kirchengemeinde und Pastorin Ostritz aus unserer Gesamtgemeinde.

Peter Freudenberg

Unabhängige Ansprechpersonen für Umgang mit sexualisierter Gewalt:

Frau Dr. Chris Lange (EKBO)
Telefon: 01602043749,
mittwochs 15:00 bis 17:00 Uhr und
freitags 9:00 bis 11:00 Uhr
vertrauensstelle-ekbo@posteo.de

In der landeskirchlichen Fachstelle sind
Frau Marion Ecklund
Landeskirchliche Beauftragte für den
Umgang mit sexualisierter Gewalt:
Telefon: 030/24344423.
Mobil: +4915165022267
Marion.eckerland@gemeinsam.ekbo.de

Frau Janina Jahrbeck
Referentin Prävention und
Aufarbeitung
Fachstelle für den Umgang mit sexuali-
sierter Gewalt
Telefon: 030/24344452.
Mobil: +4915114444549
Janina.Jahrbeck@gemeinsam.ekbo.de

Schutzbeauftragte in unserer
Gemeinde:
Diakonin Kerstin Janisch:
kerstinjanisch@ymail.com



Foto: Hillbricht



Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr
mitgefangen; denkt an die **Misshandelten**,
denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!**

HEBRÄER 13,3

Monatsspruch JUNI 2026

